

3) Die Neigung glücklich zu seyn, ist uns wesentlich. Wir haben eine unauflöschliche Furcht vor langwierigem Elend. Diesen Grundtrieb können wir nicht ablegen, und wenn wirs könnten, handelten wir der Absicht unsers Schöpfers gerade entgegen. Denn mit ihm würden alle sittliche und physische Vollkommenheiten aus der Welt vertilget werden. Der Urheber der christlichen Religion beweiset es aber durch die That, daß er uns auf immer glücklich oder elend machen könne. Er tödtet und macht lebendig, wen er will. Durch eigne Kraft nimmt er sein Leben wieder an, setzt sich unter sichtbarer Bedienung der Engel auf den Thron der Majestät im Himmel, sendet seiner Zusage gemäß die Wundergaben des heiligen Geistes auf seine Jünger herab, zum Beweise, daß er das, was er vorhin gethan, noch ferner thun könne. Mit erschütterndem Ausspruche, im Tone des Weltrichers, (Matth. 25, 31:46.) kündigt er einen Tag allgemeiner Vergeltungen an, und übet schon hier ein schreckliches Gericht an einem ganzen Volke, das ihn verwarf. Seine Kirche hingegen stehet, wie er es versprochen, gegen das Rasen höllischer Mächte bis auf den heutigen Tag wie auf einem Felsen unüberwältiget. Da er bisher immer sein Wort gehalten, muß ich nicht glauben, er sey mächtig genug, es auch